

Naturräumliche Erkundung

Das Relief und seine Beziehungen zu anderen Geofaktoren (nach G. Haase 1967 aus H. Leser 1976, Landschaftsökologie. 1. Aufl., Stuttgart).

LAND

- FESTLEGUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN:
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Arbeitsrahmen für Behörden u.ä.
 - Fördermittel
- SCHUTZ UND ENTWICKLUNG
ÜBERREGIONAL BEDEUTSAMER FLÄCHEN
- RAUMORDNUNG UND ANDERE FACHPLANUNGEN

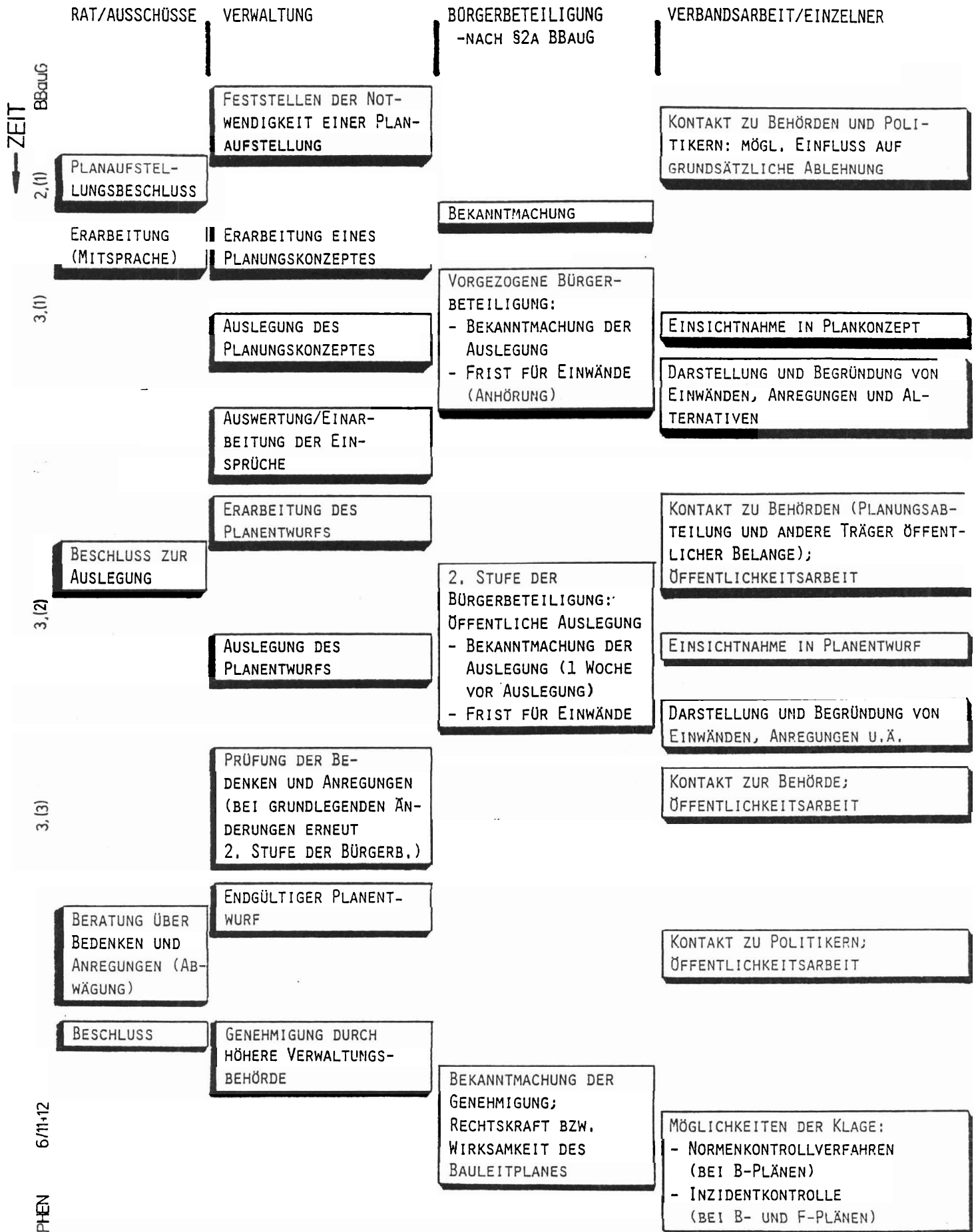


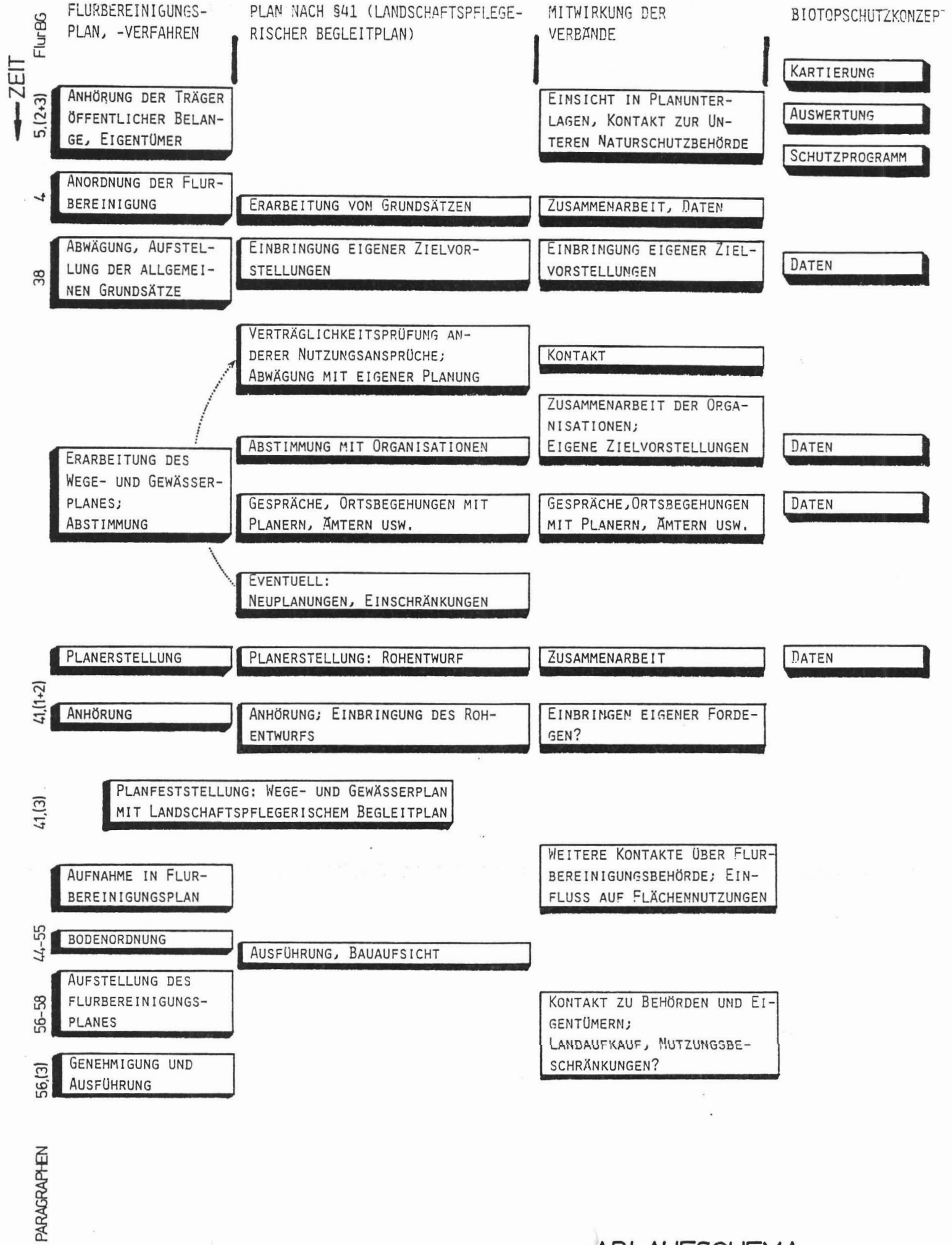
REGION

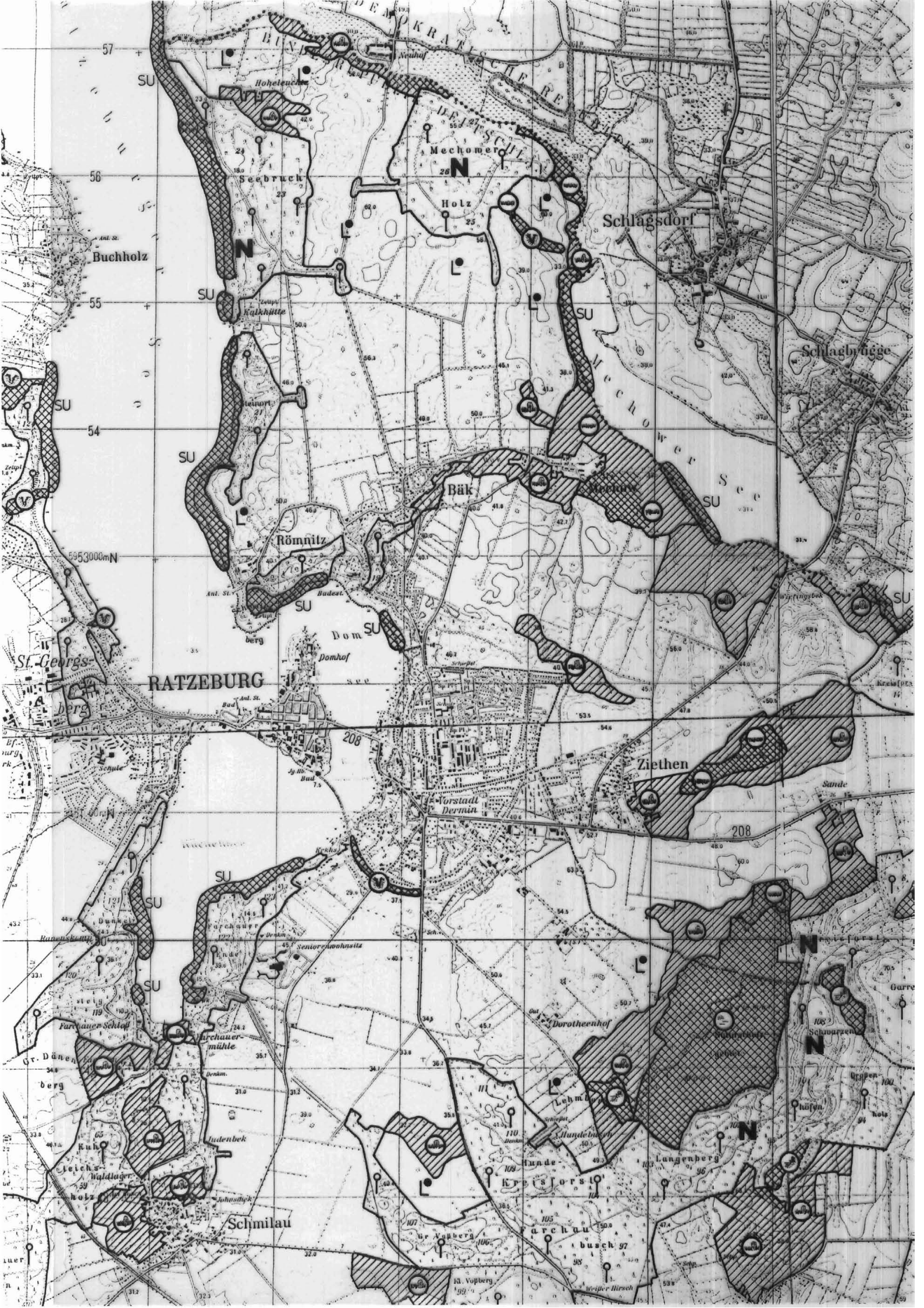
- REGIONALES BIOTOPSCHUTZPROGRAMM
(FLÄCHENDECKENDE AUSSAGEN):
 - Leitbilder (Zielaussagen zu Landschaftsräumen)
 - Festlegung von Schutzgraden
- SCHUTZGEBIETSAUSWEISUNGEN
- REGIONALPLANUNG, AGRARPLANUNG USW.

ORTSEBENE

- KONKRETISIERUNG DER LEITBILDER
- BIOTOPVERBUND, VERNETZUNG
- AUFSTELLUNG UND UMSETZUNG VON
SCHUTZPROGRAMMEN:
 - Detailmaßnahmen
 - Direkte Umsetzung (Agieren!)
 - Förderung naturnaher Nutzung
- BAULEITPLANUNG, FLURBEREINIGUNG USW.



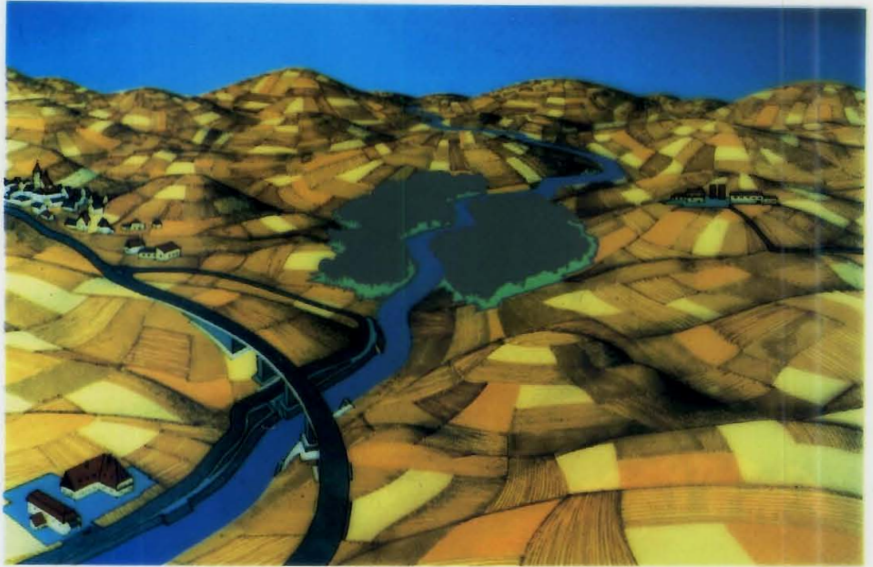




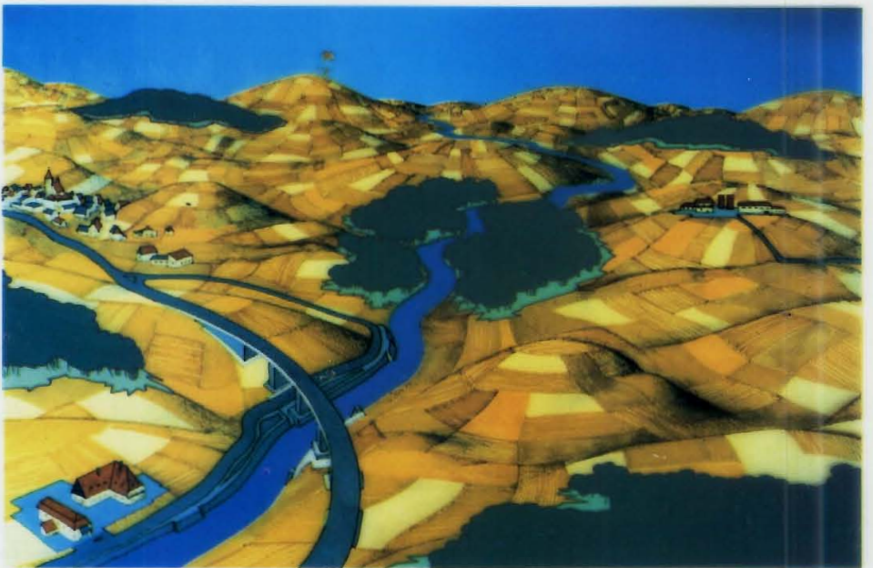
Biotop-Verbund

Nur das vernetzte System verschiedener Lebensräume schützt die vielfältigen Lebensformen von Tier und Pflanze.

1. Ausgeräumte Landschaft, Monokulturen – kein ausreichender Lebensraum für Tier und Pflanze.

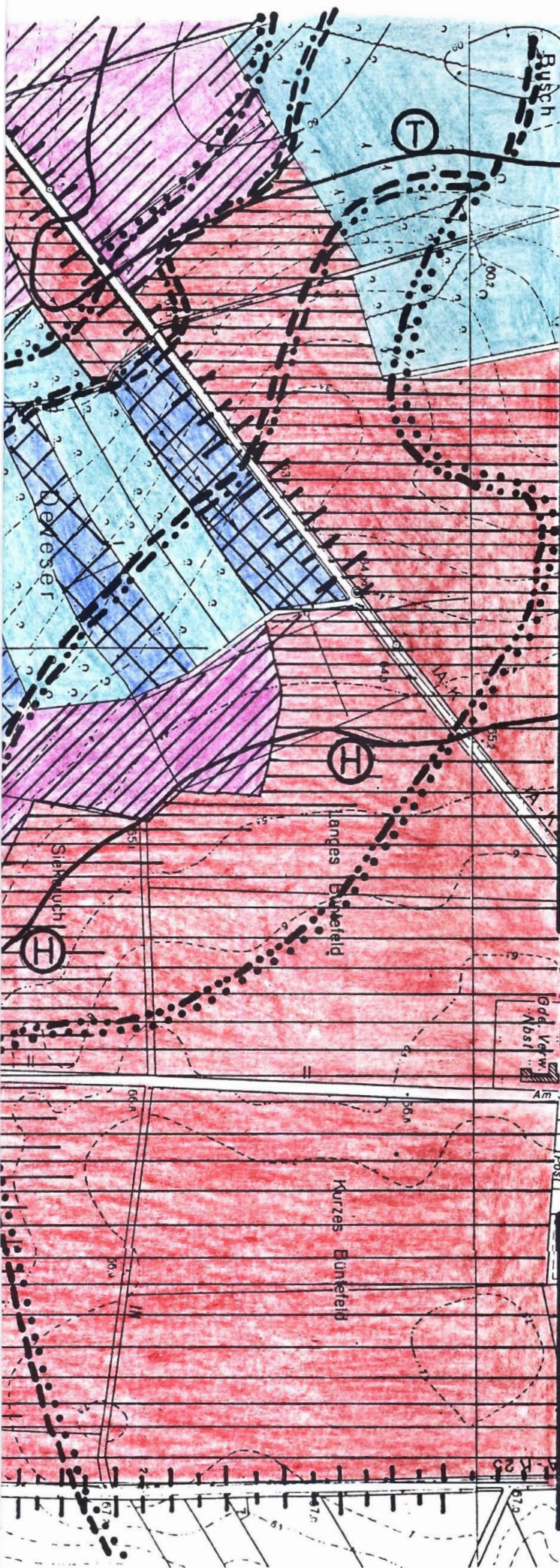


2. Ökozellen oder Naturschutzgebiete dürfen keine Inseln innerhalb einer ökologisch außer Takt geratenen Landschaft sein.



3. Wir müssen den Tieren Straßen schaffen – ein Verbundsystem zwischen den Ökozellen aufbauen.





LEGENDE:

RELIEF

- Graben
- TTTT Böschung
- (T) Tiefelage
- (H) Erhöhung

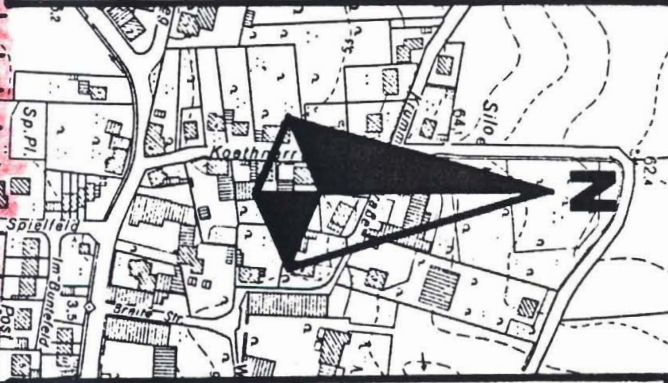
BODENTYPEN

- Para-braunerde
- Pseudogley
- Gley

BODENARTEN UND UNTERGRUND

- 5,6 ^{SU}/_{GL}
- Löl+G
T+Tst
- .-.- Tf
fs-ms
- .. Abschwemm-Massen
- .. 3,8 ^{su}/_{Kl}

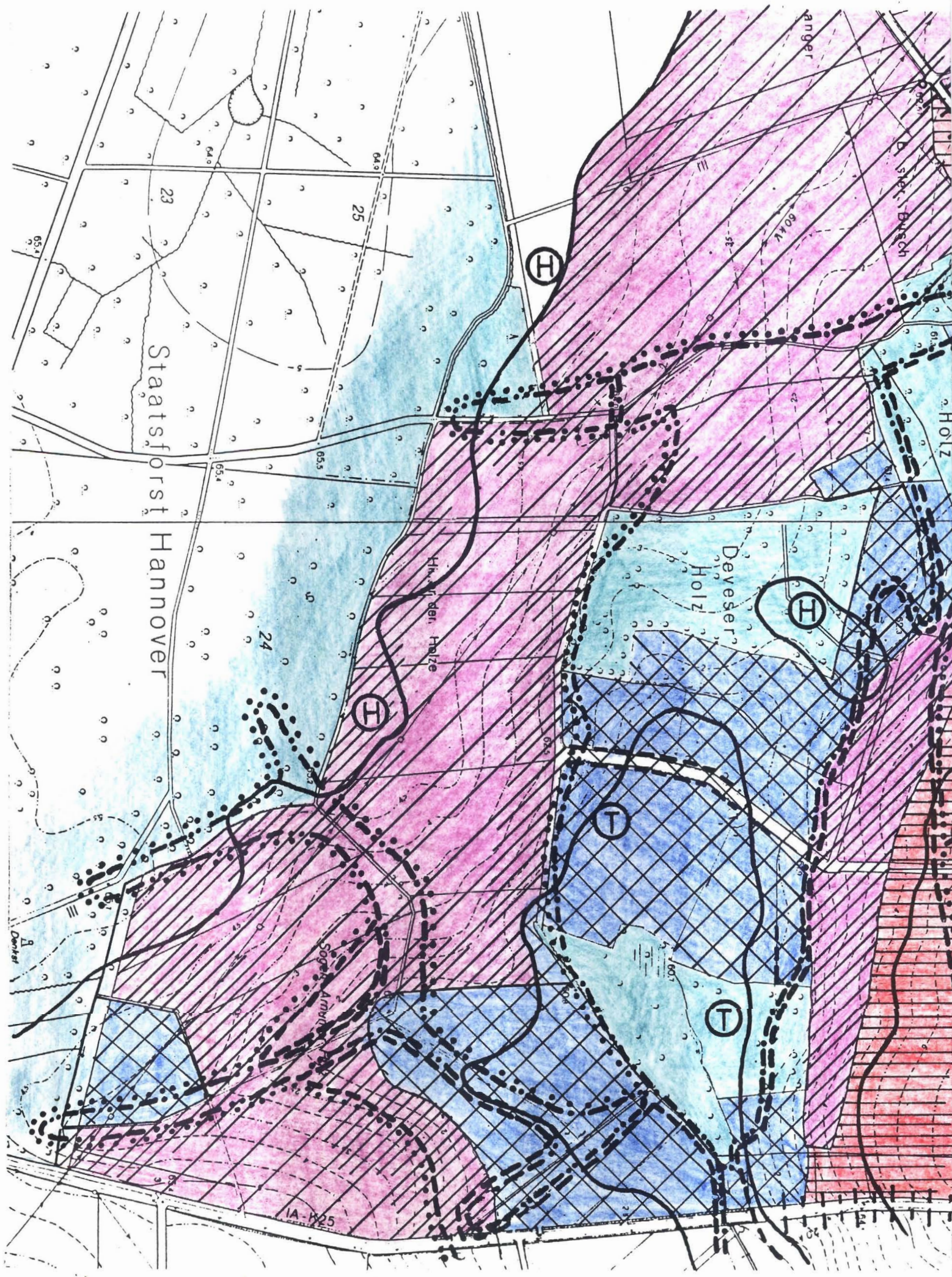
MASSTAB 1 : 5000



BODEN - RELIEF - KARTE

FEBRUAR 1985

2. PROJEKT "Erprobung alternativer
Methoden des Biotopschutzes"



Staatsforst Hannover

23

25

24

H

H

T

T

H

Hinter der Holze

Deveser Holz

Soger Ambr

anger

D. Str. Busch

HOLZ

IA-1025

1007

20

Dorfer



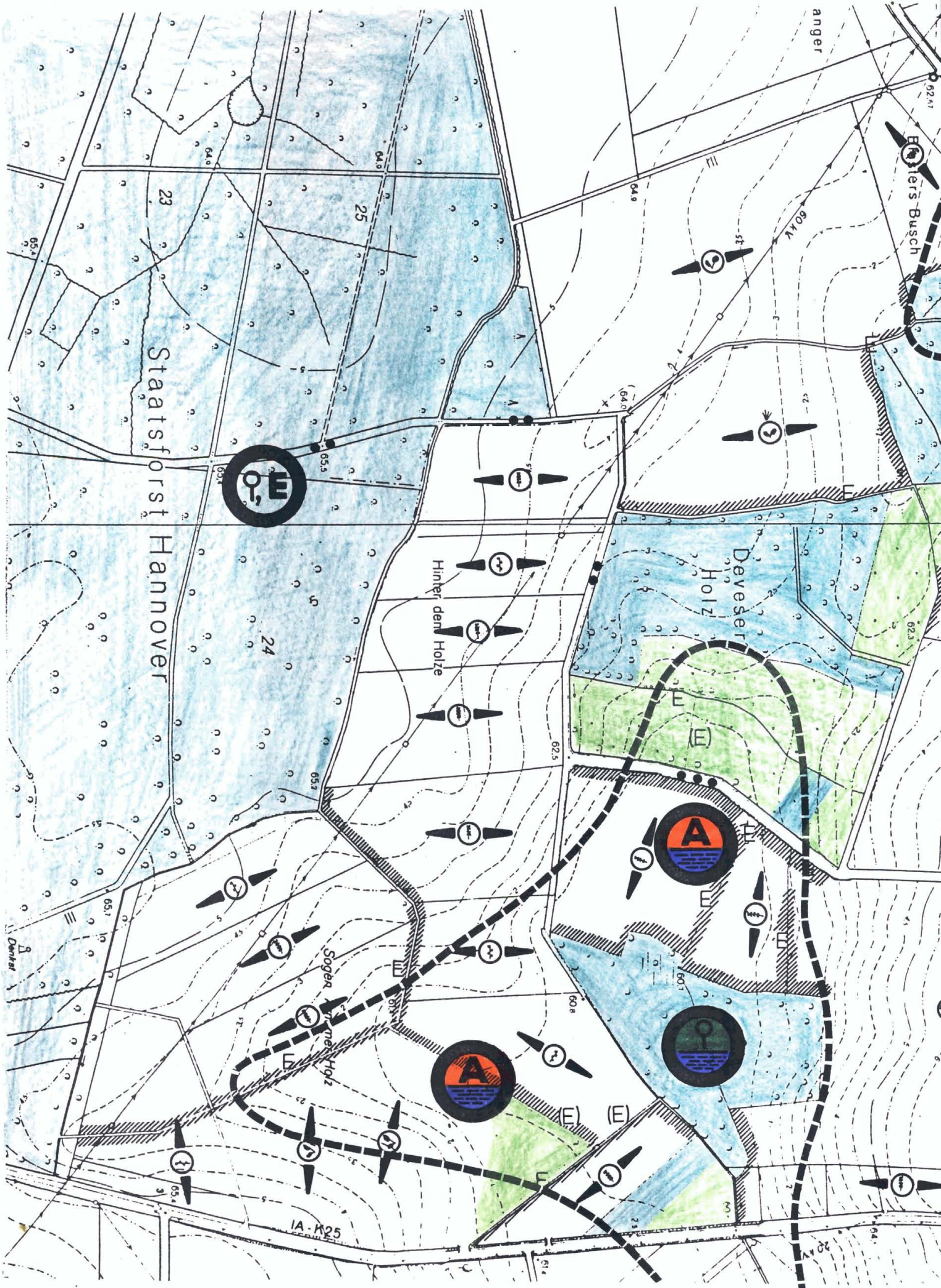
LEGENDE:

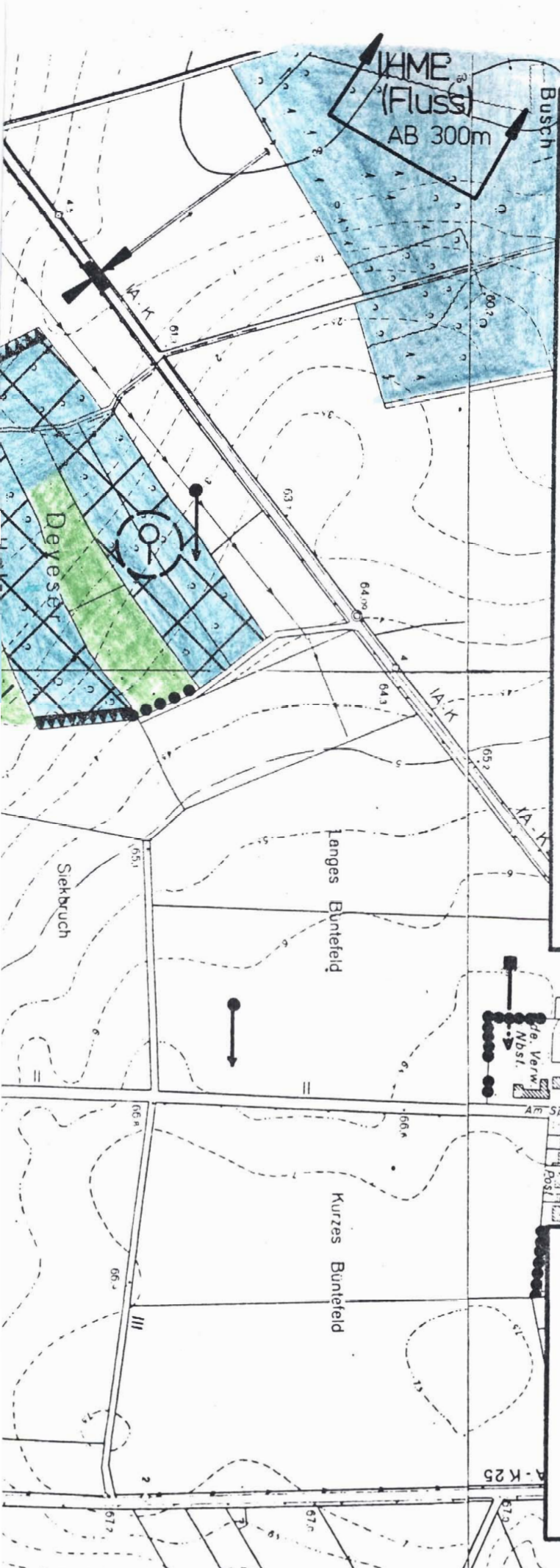
-  Konflikt Ackerflächen - Feuchtbereich
 -  Konflikt Ackerflächen - Landschaftsbild
 -  Konflikt Forstwirtschaft - Feuchtbereich
 -  Forstwirtschaft und Erholung
 - starke Erholungsnutzung
 - mäßige Erholungsnutzung
 - geringe Erholungsnutzung
 -  Abgrenzung des Feuchtbereiches
 -  negative Einflüsse von Ackerflächen auf benachbarte Strukturen
 -  Bearbeitungsrichtung
 -  Anbaufrucht Sommergetreide
 -  Anbaufrucht Wintergetreide
 -  Anbaufrucht Rüben
 -  Zwischensaat mit Gräsern im Herbst
- MASSTAB 1 : 5000

NUTZUNGSARTEN UND -AUSWIRKUNGEN

APRIL 1985

2. PROJEKT "Erprobung alternativer Methoden des Biotopschutzes"





LEGENDE: BESTAND

FLÄCHIGE STRUKTUREN

KERNBEREICHE

naturnah
 beeinträchtigt

zu klein

Eichen-Hainbuchen-Wald
 Feuchter Wald (hier: mit Pappeln)

Ausdehnung des Kernbereiches

Saumzone, Pufferwirkung

extensive Nutzung
 Wiese
 Brache

KLEINSTRUKTUREN

Kleinbiotop, naturnahe Restfläche
 Teich, Tümpel u.ä.
 Feldgehölz

LINEARE STRUKTUREN

Austauschhindernis
 Austausch

Hecke
 Bach

WIND
 ungebremst
 Windschutz

MASSTAB 1 : 5000

BIOTOPFUNKTIONSKARTE

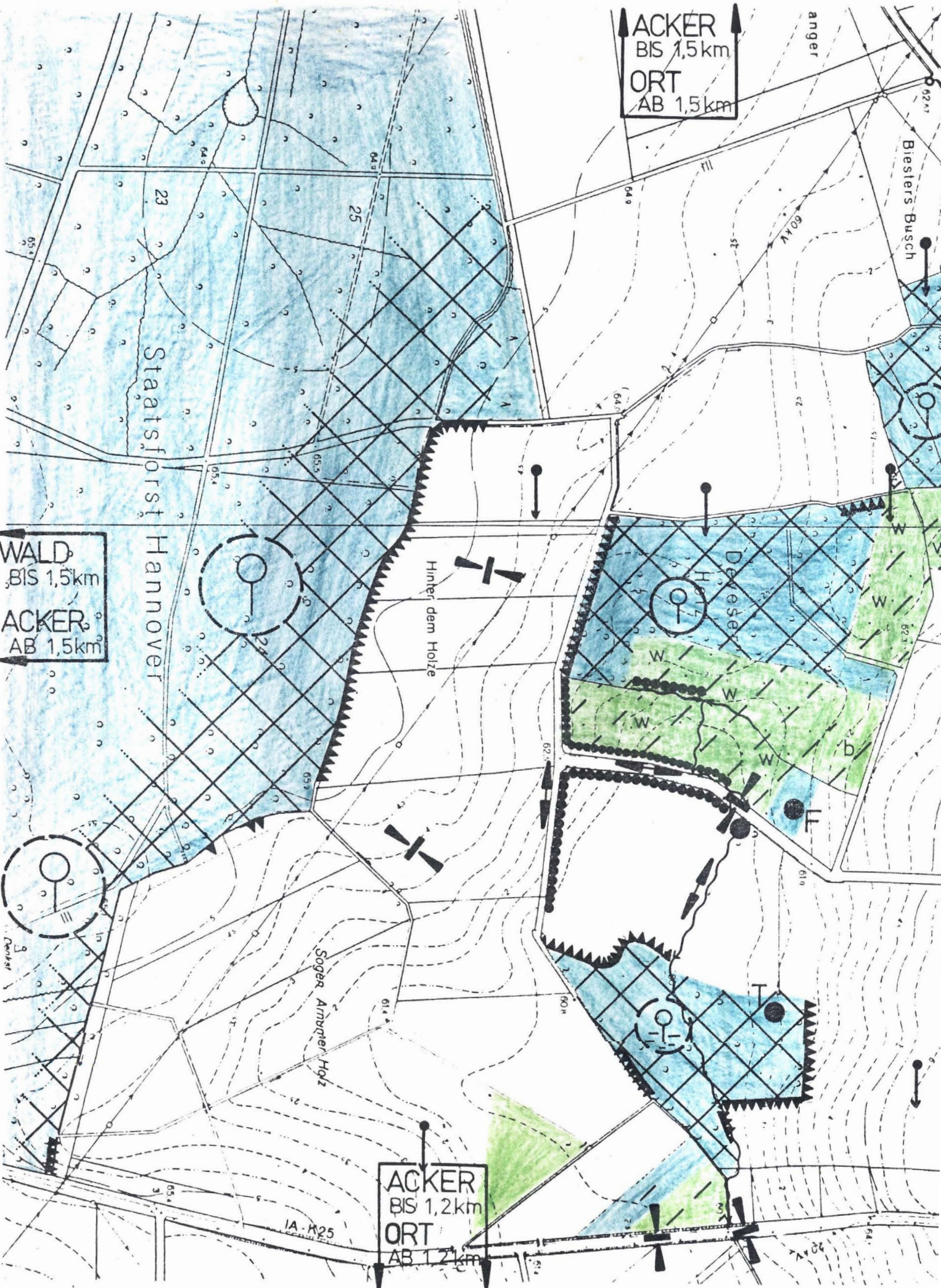
FEBRUAR 1985

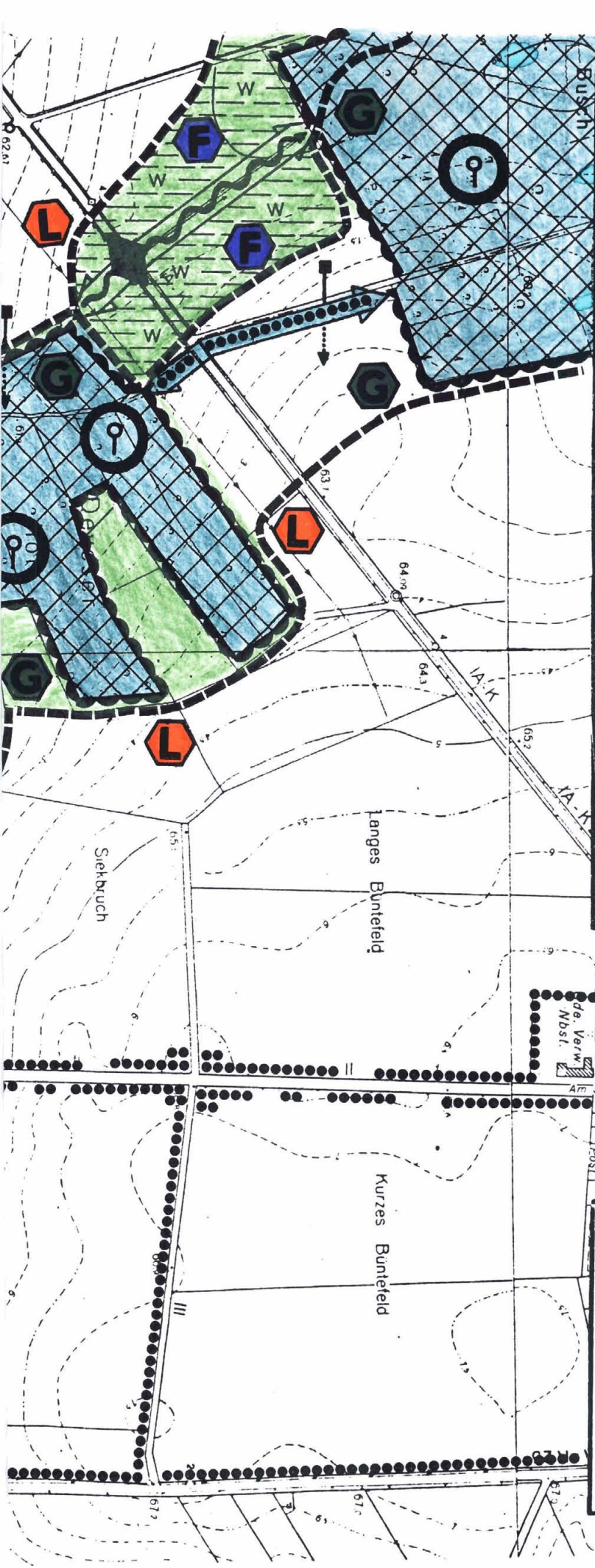
2. PROJEKT "Erprobung alternativer Methoden des Biotopschutzes"

ACKER
BIS 1,5 km
ORT
AB 1,5 km

WALD
BIS 1,5 km
ACKER
AB 1,5 km

ACKER
BIS 1,2 km
ORT
AB 1,2 km








LEGENDE: PLANUNG

ABGRENZUNG DER VORRANGRÄUME

- Vorrangraum "Landwirtschaftliche Flächen" 
- Vorrangraum "Gehölzstrukturen" 
- Vorrangraum "Feuchtbereich"; extensive Wiesen- und Weidennutzung 







WALD

- ausgedehnter Waldbestand: Naturwaldparzellen, Altholzanteil und standortgemäßes Artenspektrum 
- kleiner Waldbestand 
- Waldsaum 


KLEINSTRUKTUREN

- Kleingewässer, Bestand  Kleing., geplant 
- Feldgehölz, Hegebusch 

LINEARE STRUKTUREN

- Hecke 
- Krautstreifen   mit besonderer Austauschfunktion
- naturnahes Fließgewässer 
- Brücke statt Rohrdurchfluß (Austausch) 
- Erhöhung der Selbstreinigungskraft 

WIND

- Windbremsung 

MASSTAB 1 : 5000

BIOTOPFUNKTIONSPLAN

FEBRUAR 1985

2. PROJEKT "Erprobung alternativer Methoden des Biotopschutzes"

